

Abriss der Geschichte Afghanistans von der Antike bis Heute

- ca. 3000 v. Chr. Frühe „arische“ Stämme, u.a. aus den Steppen Sibiriens besiedeln das Gebiet am Amu-Darya, das Teile des heutigen Afghanistans, Usbekistans und Tadschikistans einschloss. Von dort aus verbreiteten sich diese Stämme weiter gen Süden, in Richtung Nordindien und dem heutigen Nordiran und Turkmenistan
- ca. 2000 v. Chr. Geburt Zarathustras in Balkh; älteste Feuertempel der Zoroastrier im antiken Baktrien (Balkh) werden auf diese Zeit datiert
- ca. 1000 v. Chr. Entstehung der Religion des Zoroastrismus (Avesta > die Verschriftlichung der Lehren Zarathustras)
- 560-480 v. Chr. Geburt und Tod Buddhas
Eine Legende über Buddhas Leben lautet: Buddha wurde in Balkh geboren und starb in Indien. Nachdem seine Lehren in seinem Heimatort (Balkh) keinen Widerhall fanden, wanderte Buddha im Alter von ca. 19 Jahren nach Indien aus, wo er von einem brahmanischen König und seiner Königin adoptiert wurde, die keine Söhne bekamen. Das Königspaar nannte seinen Adoptivsohn von nun an „Siddharta“, seinen richtigen Namen kennt man nicht. In Indien machte er weitere Erfahrungen, die ihn auf den Weg zu seiner Erleuchtung weiterbrachten. Dort verbreiteten sich die Lehren des Wandermönchs, aus denen sich die Religion des Buddhismus entwickelte. Der Buddhismus verbreitet sich in weiten Teilen Asiens. Einige Jahrhunderte später, nachdem sich die Yuezhi in Afghanistan ausbreiteten, bauten sie unter der Führung ihres Herrschers Kanishkâ, die größten stehenden Buddha-Statuen an dem Geburtsort Buddhas, zu Ehren ihrer Gottheit. Sie schmückten die von Mönchen bewohnten Höhlen rund um die Statuen mit Wandmalereien, Reliefs und Skulpturen. Der Buddhismus sieht Kunst und Malerei als Reflexion menschlicher Spiritualität und Ethik.
- 549-545 v. Chr. In der kleinen Provinz Pars im Süden des heutigen Iran, die bis dahin unter dem Einfluss der Sumerer stand, bildet sich unter König Kyros (Khorôš) das Perserreich. Die Perser unter der Führung von Kyros überfallen Ariana, das das heutige Afghanistan einschloss, und nennen das Gebiet von nun an Khorossân. Die Perser nehmen die zoroastrische Religion an und verbreiten diese in ihrem Reich
- 330-327 v. Chr. Die Armee Alexanders des Großen besiegt das Perserreich und überfällt Khorossân/Ariana (vermutlich wird das Gebiet mit dem Verfall des Perserreiches etwa um diese Zeit wieder zu Ariana umbenannt)
- ca. 268–238 v. Chr. Die indische Maurya Dynastie verbreitet sich unter König Ashoka über Arianas Gandhara-Region (das heutige Kandahâr)
- ca. 100-250 Die Yuezhi aus dem Nordosten gründen das Khushân-Reich. Unter der Führung von Kanishkâ werden kulturelle Einflüsse der Griechen, Römer, den Yuezhi, der Maurya Dynastie und dem Buddhismus hier vereint und beschenken dem Gebiet des heutigen Afghanistan, allen voran Balkh, eine Zeit der kulturellen Blüte. Zu dieser Zeit ist Balkh das Zentrum des Buddhismus und Pilgerort für seine Anhänger

652-664	Araber (vermutlich mit Hilfe der Perser) befallen und islamisieren Ariana (Land der Arier > „der Edelgesinnten“), und benennen das Gebiet wieder zu Khorossân (Land der aufgehenden Sonne) um
962-1148	Die Ära der Ghaznawiden beginnt auf dem Gebiet des heutigen Afghanistan, das erste islamische Imperium wird unter Sultân Mahmud-e Ghaznawi gegründet; Künstler und Dichter werden stark gefördert. Im Hof der Ghaznawiden im heutigen Ghaznî lebten über 400 Künstler und Dichter, wo u.a. das Shâhnâma von Firdausî entstand.
1186	Die Ghorid-Dynastie wuchs und ersetzte das Imperium der Ghaznawiden
1220	Der mongolische Herrscher, Changiz Khan, erobert nördliche Gebiete des heutigen Afghanistan; zu dieser Zeit entsteht eine Fluchtwelle, währenddessen viele Menschen aus der Region Richtung Westen fliehen. Zu den Flüchtlingen gehörte auch der bekannte Saïd Jallâluddin-e Balkhî, im Westen bekannt als Rumi, der als Neunjähriger mit seiner Familie nach Konya, in die heutige Türkei floh. Diese Region war zu der Zeit noch Teil des römischen Reiches, im Osten bekannt als „Rum“, daher der Beiname „Rumî“. In Zentralasien ist er dennoch weiterhin bekannt als „Balkhî“, benannt nach seinem Geburtsort.
1370	Der militärische Führer der Turk-Mongolen und direkter Nachfahre von Changiz Khan, Timur-e Lang, wird zum König von Balkh ernannt. Er verhilft dieser Stadt zum Zentrum von Künstlern, Dichtern und Intellektuellen zu werden.
1405-1506	Die Dynastie der Timuriden herrscht über die Städte Herat (Aria) und Balkh und führt diese zur unermesslichen Blüte, was Kunst und Kultur betrifft; unter der Führung von Ustâd Kamâl ud-Din Behzad findet u.a. die Miniaturmalerei in Herat ihren Höhepunkt (im Westen bekannt als „persische Miniatur“).
1504-1529	Zahir al-Din Mohammad Bâbur, ebenfalls direkter Nachfahre Changiz Khans erobert Kabul und schlägt sein Hauptquartier dort auf. Er weitet sein Machtgebiet Richtung Osten, erobert große Teile Indiens und gründet die Mongolische Dynastie in Indien
1648	Perser nehmen die Stadt Kandahâr ein
1716	Die Abdali-Stämme greifen Herat an und erobern sie erfolgreich von den Persern zurück
1747	Ahmad Shâh Durrânî (wegen seiner großen Taten auch Ahmad Shâh Bâbâ genannt) aus dem Stamm der Sadozai-Paschtunen gründet den Staat bzw. das Reich Afghanistan, wird zum König ernannt und regiert Afghanistan für die nächsten 26 Jahre
1773	Timur Shâh, Sohn und Nachfolger von Ahmad Shâh, übernimmt die Herrschaft in Afghanistan, die Hauptstadt wird aufgrund von Stammesgegensätzen von Kandahâr nach Kabul verlegt. Kontinuierliche innere Revolte.
1798	Briten führen eine Eindämmungspolitik gegen Afghanistan ein, aus Furcht, dass die Afghanen Indien angreifen könnten und um den russischen Einfluss in Zentralasien entgegenzuwirken
Im 19. Jhdt.	versuchten die Briten immer wieder über British-Indien in Afghanistan einzumarschieren oder zumindest ihren kolonialen Einfluss geltend zu machen, indem sie Herrscher auf den Thron hievten, die britische Interessen, besonders außenpolitische Interessen wahrnahmen. Das führte zu den bekannten anglo-afghanischen Kriegen.

1838-1842	Erster Anglo-Afghanischer Krieg, die britische Armee musste sich aus Afghanistan zurückziehen
1878	Zweiter Anglo-Afghanischer Krieg, wiederum mussten die Briten sich zurückziehen. Doch ihr Favorit Abdul Rahman Khan wird aufgrund eigener Stärke und finanzieller Hilfe der Briten zum Herrscher Afghanistans.
1880	Briten erkennen Abdur Rahman als König von Afghanistan an
1887	Eine britisch-afghanisch-russische Grenzkommission setzt die Nordgrenze Afghanistans fest
1893	Abdur Rahman unterzeichnet den Vertrag der Durand-Linie mit den Briten, die die südlichen Grenzen von Afghanistan zu dem von Briten beherrschten Indien festlegt. Die Durand-Linie teilt die Stämme der Paschtunen und der Baluchen, deren jeweils eine Hälfte im heutigen Pakistan liegt und womit bis Heute Konfliktstoff gelegt ist.
1896	Abdur Rahman unterwarf die Stämme am Kafiristan, konvertierte sie zum Islam und nannte die Region von nun an Nooristan
1901	Abdur Rahman stirbt. Sein Sohn Habibullah regierte die nächsten 18 Jahre
1919	Habibullâh wird ermordet. Sein Sohn Amanullah erklärt sich selbst am 25. Februar zum König. Am 13. April erklärt Amanullah die Unabhängigkeit Afghanistans, was am 4. Mai zum dritten Anglo-Afghanischen Krieg führt. Am 28. Mai wird der Waffenstillstand aufgerufen und am 8. August ein Vertrag unterschrieben, in dem die Briten die Unabhängigkeit Afghanistans anerkennen.
1923	Am 9. April stellt König Amanullah eine neue Konstitution vor in Bezug auf Modernisierung Afghanistans
1929	Sein Modernisierungskonzept scheitert aufgrund des Widerstandes der Bevölkerung und der religiösen Würdenträger. Am 14. Januar dankt König Amanullah ab. Nach neunmonatiger Herrschaft von Bacha-e Saqau, wird dieser von Nader Khan, ebenfalls ein Durrani Paschtune aus der Königsfamilie gestürzt
1933	Nach dem Tod von Nadir Shâh besteigt sein Sohn Zahir Shâh den Thron und herrscht die nächsten 40 Jahre
1947	Pakistan wird gegründet, dessen westliche Grenze die Durand-Linien festlegen sollte; die afghanische Loya Djirga erklärte diese Grenze für ungültig; viele ignorieren die Grenze und sehen sie als bedeutungslos
1965	Demokratische Volkspartei Afghanistans (DVPA) wird gegründet mit Noor Mohammad Taraki als Anführer
1973	Mohammad Daoud, ein Cousin Zahir Shâhs erklärt in dessen Abwesenheit Afghanistan zur Republik.
1975	Erste radikal-islamische Aufstände, angezettelt von den Islamisten, die unter dem Einfluss der Muslembrüderschaft aus Ägypten standen, gegen Daoud Khan, die unterdrückt werden

- 1977 Jamiat-e Enqelâbi-e Zanân-e Afghanistan, Revolutionärer Verein Afghanischer Frauen (RAWA) wird gegründet
- 1978 Am 27. April übernimmt die DVPA durch einen Putsch die Macht und erklärt Afghanistan zur Republik. Noor Mohammad Taraki wird zum Präsident und Primärminister gewählt. Damit war die Herrschaft der Durrani nach über 200 Jahre beendet.
- 1979 Taraki wird von Hafizullah Amin ermordet. Amin nimmt seinen Platz ein und lässt viele intellektuelle Afghanistans hinrichten. Nach seiner „Entlarvung“ wird Amin von den Russen hingerichtet und Babrak Karmal nimmt den Präsidentenstuhl ein; er bittet die Sowjetunion um militärische Hilfe gegen die Aufständischen (Mujaheddin)
- 1986-1992 Najibullah wird neuer Präsident bis er von den Taliban hingerichtet wird
- 1989 Die russischen Truppen ziehen aus Afghanistan ab
- 1989-1994 unterschiedliche Mujaheddin-Parteien führen Bürgerkrieg gegeneinander um die Vormachtstellung in Afghanistan
- 1994-2001 Herrschaft der Taleban, in dieser Zeit gewährten sie Bin Laden Unterschlupf in Afghanistan und von hier aus organisierte die al Qaida ihre Anschläge auf US amerikanische Ziele.
- 2001 Der Anführer der Mujaheddin/Nordallianz, Ahmad Shah Massoud, wird durch ein Attentat ermordet. Zwei Tage später gibt es einen Angriff auf das World Trade Center, für den Bin Laden, Anführer der Al Qaida, der sich zu dem Zeitpunkt in Afghanistan aufhielt, verantwortlich gemacht. Die USA nehmen den Angriff auf das World Trade Center als Vorwand, um in Afghanistan zu „intervenieren“
- 2002 Hamid Karzai wird mit Unterstützung der NATO und der UNO Präsident; Trotz vieler Errungenschaften durch Hilfe aus dem Ausland in den Bereichen Bildung und Gesundheit gibt es enorme Ungleichheiten durch Einfuhr neoliberaler Strukturen. Warlords, die Kriegsverbrechen begangen haben, bekommen wichtige Positionen in der Regierung.
- 2014 Ashraf Ghani wird neuer Präsident Afghanistans. Hekmatyar, der zunächst noch gegen die Regierung kämpfte, wird 2016 von Ashraf Ghani in die Regierung mit aufgenommen.